

# Team-Weiterbildungsangebot

«Alkohol und häusliche Gewalt in der Beratungspraxis»

ein Projekt von Blaues Kreuz Schweiz, unterstützt durch das Nationale Programm Alkohol

Die Team-Weiterbildungen werden team-/institutionsspezifisch durchgeführt. Dementsprechend muss vorgängig geklärt werden, wo eine Institution / ein Team Bedürfnisse hat und Schwerpunkte sieht. Zudem sind die drei aufgeführten Module nicht völlig voneinander abgrenzbar, einige Inhalte werden wiederholt aufgegriffen.

## 1.) Basis-Modul ► Klassische Teamweiterbildung

Im Basis-Modul muss unterschieden werden, ob die betreffende Institution bereits über das Handbuch „Alkohol und häusliche Gewalt in der Beratungspraxis“ verfügt und ob das Team sich mit dessen Inhalten auseinandergesetzt hat oder nicht. Entsprechend werden die Inhalte der Weiterbildung mit starkem Theorie- resp. starkem Praxisbezug definiert.

> vgl. Übersicht des Basis-Moduls auf der nächsten Seite

## 2.) Ergänzungs-Modul ► Coaching/Begleitung des Teams

Über die Team-Weiterbildung hinaus wird ein Coaching bzw. eine Begleitung des Teams angeboten mit dem Ziel, die erworbenen Kompetenzen nachhaltig in den Beratungsalltag zu transferieren und die Qualität langfristig sicherzustellen.

Diese Begleitung kann folgende Bereiche abdecken:

- **Interdisziplinäre Zusammenarbeit:** Welche Formen der Zusammenarbeit sind für die betroffene Institutionen denkbar? Welche Kooperationspartner sind sinnvoll? Wie können die Kontakte aufgeleitet werden?
- **Implementierung:** Wie kann der Wissens- und Kompetenzerwerb im Team langfristig sichergestellt werden? Welche Optionen sind denkbar, welche können aufgrund der Ressourcen nicht verfolgt werden?
  - Leitlinien
  - eine Person, die eine Expert/innen-Rolle einnimmt im Team
  - Intervention
  - Zusammenarbeitsformen

## 3.) Ergänzungs-Modul II ► Coaching/Begleitung auf institutioneller Ebene

Im Sinne der Qualitätssicherung auf institutioneller Ebene wird die Entwicklung von institutionellen Leitlinien empfohlen<sup>1</sup>. Das Blaue Kreuz Schweiz bietet eine Begleitung dieses Prozesses an.

Diese Begleitung kann die folgenden Bereiche abdecken:

- **Checkliste:** Welche Aspekte müssen in einer Leitlinie abgedeckt werden? Grob kann das – je nach Bedarf – folgende Fragen umfassen: Wie können Räumlichkeiten gestaltet werden, welche Sensibilisierungsmassnahmen getroffen, welche Kooperationsformen definiert, welche Anforderungen an die Beratungstätigkeit gestellt und wie wird mit betroffenen Angestellten umgegangen?
- **Inhalte:** Wie können Massnahmen aussehen für die konkrete Umsetzung der Leitlinien?
- **Implementierung im Team:** Wie können die beschlossenen Massnahmen aus den institutionellen Leitlinien auf die Praxis transferiert werden?

---

<sup>1</sup> Dies ist eine der Empfehlungen von Gloor & Meier (2013), Autorinnen der im Auftrag des BAG durchgeführten Studie «Gewalt in der Partnerschaft und Alkohol. Häufigkeit einer Dualproblematik, Muster und Beratungssettings».

## Basis-Modul: Übersicht der Weiterbildungsinhalte

	Kurzversion ohne Handbuch	Langversion ohne Handbuch	Kurzversion mit Handbuch	Langversion mit Handbuch
<b>Wissenschaftlicher Hintergrund</b>				
▪ Quiz-Fragebogen mit Präsentation und Lösungen	✓		✓	
▪ Quiz im Plenum		✓		✓
▪ Präsentation relevanter Definitionen	✓	✓	✓	✓
<b>Sensibilisierung</b>				
▪ Übungen zur Perspektivenübernahme (der Klientel)	✓	✓	✓	✓
<b>Fragetechniken &amp; Risikoeinschätzung</b>				
▪ Präsentation und Arbeitsblätter	✓	✓		
▪ Übung mit dem Handbuch anhand eines Falls			✓	✓
▪ Rollenspiele		✓		✓
<b>Unterstützungsmöglichkeiten</b>				
▪ Präsentation über Unterstützungsmöglichkeiten bei fehlender Notwendigkeit/ Verweigerung einer Triage und Arbeitsblätter	✓	✓		
▪ Kurzpräsentation über Unterstützungsmöglichkeiten bei fehlender Notwendig- keit/Verweigerung einer Triage und Arbeit mit dem Handbuch			✓	✓
▪ Übung anhand eines Falls/Rollenspiel		✓		✓
<b>juristische Aspekte &amp; Kindeswohl</b>				
▪ Präsentation	✓	✓		
▪ Kurzpräsentation			✓	✓
▪ Fallbesprechung		✓	✓	✓
<b>Varianten der interdisziplinären Zusammenarbeit</b>				
▪ Präsentation verschiedener Kooperationsformen	✓	✓		
▪ Kurzpräsentation verschiedener Kooperationsformen			✓	✓
▪ Übung zur Bedarfsanalyse		✓	✓	✓
▪ Implementierungsplan ausgewählter Kooperationsformen		(✓)		(✓)

## Was befähigt das Blaue Kreuz Schweiz, ein Weiterbildungsangebot dieser Art durchzuführen?

Als einer der grössten und traditionsreichsten Organisationen im Bereich der Prävention, Beratung und Nachsorge bei Suchterkrankungen und problematischem Alkoholkonsum kann das Blaue Kreuz auf ein grosses Wissen und viel Erfahrung im Themenfeld Alkohol und Sucht zurückgreifen.

### 1.) Fachliche Kompetenz

Durch die Umsetzung des von Bundesamt für Gesundheit (BAG) mitfinanzierten Projektes «Alkohol und häusliche Gewalt in der Beratungspraxis» konnte sich die zuständigen Mitarbeitenden beim Blauen Kreuz Schweiz ein breites Wissen und theoretische Handlungskompetenz im Umgang mit der Dualproblematik in der Beratungspraxis aneignen – insbesondere durch die Entwicklung des interdisziplinären Handbuches und der Weiterbildungsinhalte für die internen Weiterbildungen.

Dieses Wissen deckt sowohl die drei Disziplinen Gewalt-, Opfer- und Suchtberatung wie auch den gesamten Beratungsprozess<sup>2</sup> vom Erkennen der Dualproblematik bis zur interdisziplinären Zusammenarbeit ab.

Gemäss einer internen Umfrage bei den Suchtberatungsstellen des Blauen Kreuzes sind alle Beratenden bereits der Dualproblematik Alkohol und häusliche Gewalt konfrontiert gewesen. Der grösste Teil gibt an, dass er dem Thema häusliche Gewalt «selten» bis «manchmal» begegnet. Aufgrund dieser Tatsache wurden bei allen Beratungsstellen des Blauen Kreuzes Leitlinien zum Umgang mit der Dualproblematik eingeführt und interne Weiterbildungen durchgeführt.

Mit der nationalen Einführung dieser Leitlinien und der Erarbeitung einer Checkliste bzw. Leitfadens zur Entwicklung von Leitlinien für die Disziplinen Opfer-, Gewalt- und Suchtberatung hat sich das Blaue Kreuz Schweiz praxisnah mit dieser Thematik auseinandergesetzt.

### 2.) Methodische Kompetenz

- Das Blaue Kreuz Schweiz hat als Dachverband mehrerer kantonaler Fachstellen jahrelange Erfahrung in koordinativen Funktionen.
- Durch die Struktur als Dachverband von Alkoholfachstellen ist das Blaue Kreuz Schweiz den Spagat gewohnt, strategische und konzeptuelle Ideen in der Praxisalltag zu transferieren.
- Projektspezifische Schulungen<sup>3</sup> und Coachings<sup>4</sup> gehören in der Projektarbeit zu den Kernkompetenzen des Blauen Kreuzes Schweiz.



<sup>2</sup> Folgende Schritte im Beratungsprozess sind gemeint: **wissen** über grundlegende wissenschaftliche Hintergründe, **erkennen** der Dualproblematik, adäquates **unterstützen** der direkt und / oder indirekt Betroffenen, **schützen** von Opfer und Kindern, **zusammenarbeiten** hinsichtlich der Dualproblematik und treffen von Massnahmen auf **institutioneller Ebene**

<sup>3</sup> z.B. interne Schulungen zur Dualproblematik Alkohol und häusliche Gewalt oder externe im Bereich Jugendschutz

<sup>4</sup> z.B. interne Begleitung bei der Implementierung der Leitlinien zu häuslicher Gewalt oder extern die Begleitung von Jugendarbeitenden im Rahmen des Pilotprojekts «Raumnot»